

W 63
80

Ä

Europäisches Sklavenleben.

Von

J. W. Hackländer.

Illustrirt

von

Arthur Langhammer.

Erster Band.



XX-1507

Stuttgart.

Verlag von Carl Krabbe.

1885.

Ä

Europäisches Sklavenleben.

Von

F. W. Hackländer.

Illustriert

von

Arthur Langhammer.

Erster Band.



Stuttgart.

Verlag von Carl Krabbe.

1885.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

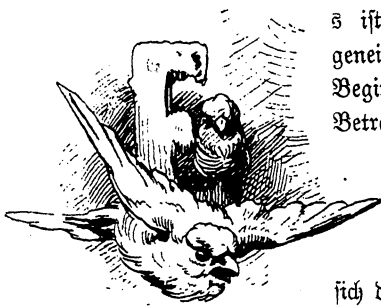
Inhalt des ersten Bandes.

	Seite
1. Der Theaterwagen	1
2. Schwarze und rothe Schleifen	11
3. Sklavinnen	25
4. Ein Loch im Vorhange	35
5. Clara	47
6. Die Familie Wundel	58
7. Sklavenleben	72
8. Arthur	86
9. Coeur de Rose	98
10. Herr von Dankwart	110
11. Zwei Begräbnisse	126
12. Joh. Christian Blaffer und Comp.	136
13. Uebersetzungs-Angelegenheiten	151
14. Häusliche Scenen	171
15. Lebende Bilder	189
16. Eine Mutter und ihr Kind	203
17. Falsches Zeugniß	218
18. Hinter der achten Koulisse	230
19. Richard und Marie	249
20. Toiletten-Geheimnisse	267
21. Jäger und Kammerjungfer	278
22. Auf der Polizeidirection	289
23. Räubergeschichten	300
24. Papier und Schlüssel	314
25. Das Siegel des Herrn von Brand	330
26. Illustrationen	344
27. Ein einfaches Mittagessen	356
28. Betrachtungen	369
29. Eine Probe lebender Bilder	379
30. Gesellschaftliche Korrespondenzen	390
31. Winterhalter's Decamerone	402
32. Im Fuchsbau	416
33. Sklavengeschichten	430
34. Er! —	446
35. Ein geheimes Gericht	455
36. Jäger und Kammerjungfer	467



1.

Der Theaterwagen.



Es ist eigenthümlich, theurer und geneigter Leser, daß man beim Beginn einer Geschichte so gern Betrachtungen über das Wetter anstellt, — eigenthümlich, aber durchaus nothwendig. Was wollte man zum Beispiel von einem Gemälde halten, wo sich die Figuren — und wären sie auch noch so interessant — in einer

Staffage bewegten, von der man nicht sagen könnte, von welcher der vier Jahreszeiten sie gerade beherrscht werde? Es bringt den Leser nichts so leicht in eine angenehme Stimmung, als wenn er beim Beginn des Kapitels erfährt, daß die Sonne mit voller Gluth geschienen, der Wind gefaust oder der Regen in schweren Tropfen an die Fensterscheiben geklatzt habe. Bei uns findet er aber von diesen drei ebengenannten Dingen nichts; unsere einfache und dieses Mal vorzugsweise sehr wahrhaftige Geschichte beginnt im Winter,

Godländer, Sklavenleben. I.